Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Alte Hansestadt Lemgo ist ein Bildungsstandort im Sinne eines umfassenden Bildungsbegriffs. Dazu zählt ein qualitatives Bildungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen jeweils in gut ausgestatteten und zeitgemäßen Gebäuden mit einer gut ausgebauten Infrastruktur. Alle Kinder und Jugendlichen haben bestmögliche Lernbedingungen. Eine Kultur der Nachhaltigkeit wird aktiv gelebt (BNE) und durch kulturelle Angebote ergänzt.

BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung

strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen
Strategisches Ziel 1.1: Weiterbildung / Lebenslanges Lernen Im Jahr 2035 gibt es in Lemgo zahlreiche Möglichkeiten für informelles Lernen, die über das formale Schul- und Hochschulsystem hinausgehen. Diese Angebote zielen darauf ab, Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, um den sich kontinuierlich verändernden Anforderungen in Beruf, Gesellschaft und persönlichem Leben gerecht zu werden. Die Bildungseinrichtungen arbeiten eng zusammen, um dieses Ziel zu erreichen.	1.1.1 Die VHS Detmold-Lemgo AöR lässt sich bis zum Jahr 2030 nach BNE-Qualitätsstandards zertifizieren.	1.1.1.1 Ziel = Maßnahme
	1.1.2 Verschiedene Bildungseinrichtungen (z.B. VHS, Städtische Kultureinrichtungen, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL), Lemgoer Schulen u. a.) bieten ab 2026 institutionsübergreifend und rotierend einmal pro Quartal die Möglichkeit des Austausches zum Thema Nachhaltigkeit für alle Einwohner*innen an.[1]	1.1.2.1 Jährliche Erarbeitung eines Kernthemas und quartalsweise Durchführung der Veranstaltungen (Idee)
	1.1.3 Bis 2035 sind die Gesamtteilnehmerzahlen an nichtschulischen Bildungsangeboten (Summe VHS, Stadtbücherei und Musikschule) um mindestens 15% gestiegen. (Basiswert 2023: 6.615 TN)	1.1.3.1 Marketing für alle Institutionen (Idee)
		1.1.3.2 Individuelle institutionsspezifische Maßnahmen *(exemplarisch 1.1.3.3)*
		1.1.3.3 Stadtbücherei: Öffnungszeiten optimieren
Strategisches Ziel 1.2: Schule / OGS Im Jahr 2035 ist Lemgo als Bildungsstandort etabliert und verfügt über ausreichend Fachkräfte in der schulischen Ausbildung. Bildungshemmnisse werden erkannt und aktiv abgebaut, um Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu eröffnen und allen einen Abschluss zu ermöglichen. Die Ganztagsbetreuung wird in hochwertigen Räumlichkeiten unter der Betreuung qualifizierten Personals sichergestellt. Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Demokratiebildung sind an allen Schulen etabliert.	1.2.1 Der in 2023 erarbeitete Schulentwicklungsplan[2] bildet die strategische und planerische Grundlage für die Schulentwicklung in Lemgo bis 2030.	1.2.1.1 Schulentwicklungsplan
		1.2.1.2 Rahmenkonzept Schulsozialarbeit
	1.2.2 Die jährliche Quote der Schulabgänger*innen aus allgemeinbildenden Schulen ohne Schulabschluss in Lemgo liegt kontinuierlich unter den Durchschnittswerten des Kreises Lippe, des Landes NRW und des Bundes.	1.2.2.1. Kommunaler Kinder- und Jugendförderplan
		1.2.2.2 Konzept „Kinderstark schafft Chancen“
		1.2.2.3 Rahmenkonzept (präventiver) Kinder- und Jugendschutz
		1.2.2.4 Qualitätshandbuch Hilfen für Familien
		1.2.2.5 Operatives Ziel 2.3.2
	1.2.3 Ab dem Jahr 2026 wird der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben in Lemgo erfüllt.	1.2.3.1 Planungswettbewerb
		1.2.3.2 Bedarfsgerechte OGS-Ausstattung
		1.2.3.3 Kooperationsvereinbarung überarbeiten
	1.2.4 Das Thema Nachhaltigkeit wird ab 2025 fester Agendapunkt der jährlichen Schulleitungskonferenz. Die Schulen werden sich in diesem Rahmen zum Thema Nachhaltigkeit austauschen und dort vereinbarte Maßnahmen werden in die Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden	1.2.4.1 Ziel=Maßnahme, konkrete Maßnahmen werden im Rahmen der rollenden Strategie ergänzt
	1.2.5 In Fragen der individuellen Förderung tauschen sich die Schulleitungen aus und versuchen im Sinne des Kindes untereinander pragmatische Lösungen zu finden.	1.2.5.1 gemeinsame Schulleitungskonferenz

1 Gemeinsames Kernthema, Koordination durch Stadtverwaltung
2 Der Schulentwicklungsplan liefert Hinweise zur Entwicklung der Schüler*innenzahlen für die einzelnen Schulformen und dient als Planungsgrundlage – z.B. wird aktuell für die Realschule auf Grund der Bedarfsplanung ein zusätzliches Gebäude gebaut.

Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Alte Hansestadt Lemgo ist ein Bildungsstandort im Sinne eines umfassenden Bildungsbegriffs. Dazu zählt ein qualitatives Bildungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen jeweils in gut ausgestatteten und zeitgemäßen Gebäuden mit einer gut ausgebauten Infrastruktur. Alle Kinder und Jugendlichen haben bestmögliche Lernbedingungen. Eine Kultur der Nachhaltigkeit wird aktiv gelebt (BNE) und durch kulturelle Angebote ergänzt.

BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung

strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen
Strategisches Ziel 1.3: Berufliche und akademische Förderung Im Jahr 2035 existieren in der Alten Hansestadt umfassende Unterstützungsangebote für die Berufsorientierung und den –Einstieg, um dem Fachkräftemangel vor Ort entgegenzuwirken und allen Menschen den Ein- und Umstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern sowie die Karrierechancen zu verbessern.	1.3.1 Ab 2025 nehmen jährlich Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen in Lemgo an Berufsbörsen teil.	1.3.1.1 regelmäßig stattfindende Berufsbörsen in Lemgo/Lippe
		1.3.1.2 Umsetzung „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“
	1.3.2 Im Jahr 2030 werden Berufspraktika in 30 % der örtlichen Betriebe mit Ausbildungseignung ab 10 Mitarbeiter*innen angeboten.	1.3.2.1 Mobilisierung der Betriebe (Koordination ist noch zu klären)
		1.3.2.1 Koordination von Praktikumszeiträumen durch Lemgoer Schulen
	1.3.3 Die jährliche Arbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote in Lemgo liegt kontinuierlich unter dem Kreis-, Landes- und Bundesdurchschnitt.	*Spiegelt Wirksamkeit aller Maßnahmen wider*
Strategisches Ziel 1.4: Kultur Im Jahr 2035 sind kulturelle Angebote für alle Bildungs- und Altersgruppen verfügbar und werden aktiv gefördert. Der Kultursektor erreicht Menschen über Wege der informellen Bildung und motiviert zu neuen, nachhaltigkeitsförderlichen Sicht- und Denkweisen. Lemgo schafft Raum für Populär- und Jugendkultur, kennt die Vorteile von Mehrsprachigkeit und fördert diese.	1.4.1 Im Jahr 2030 ist die Gesamtanzahl der Besucher*innen städtischer Kultureinrichtungen um mindestens 6,5% gestiegen (Basisjahr 2023: 78.653).[3]	1.4.1.1 Vergünstigte/kostenlose Angebote
		1.4.1.2 individuelle, institutionsspezifische Maßnahmen *z. B. Stadtbücherei: zentrale Räumlichkeit in der Stadtbücherei, Angebotserweiterung; Städt. Museen: neue Dauerausstellung Hexenbürgermeisterhaus (Status: Ideen)*
		1.4.1.3 Kulturstrolche NRW
		1.4.1.4 Kulturrucksack
		1.4.1.5 Kulturfonds Lemgo
		1.4.1.6 Stipendium junge Kunst
	1.4.2 Bis zum Jahr 2030 haben 30 % der Mitarbeitenden in den städtischen Kultureinrichtungen eine Fortbildung zum Thema Nachhaltige Entwicklung durchlaufen, um Nachhaltigkeit im Kultursektor stärker zu integrieren	1.4.2.1 Ziel = Maßnahme
	1.4.3 Im Jahr 2026 ist mindestens ein neues Jugendkulturformat, welches auf Grundlage, der in 2025 geplanten Jugendkulturstudie beruht, entwickelt und die Umsetzung geplant (vorbehaltlich eines entsprechenden politischen Beschlusses und finanzieller Mittel).	1.4.3.1 Jugendkulturstudie

3 Summe aus Stadtbücherei, Musikschule (Besucherzahlen (Teilnehmer nicht berücksichtigt)), Museen (Σ Hexenbürgermeisterhaus, Junkerhaus, Frenkelhaus), Galerie Eichenmüllerhaus und Stadtarchiv

5. STG-Sitzung Nachhaltigkeitsstrategie Alte Hansestadt Lemgo

Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Alte Hansestadt Lemgo ist weiterhin attraktiver Wirtschaftsstandort für Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Die Vernetzung von Wissenschaft und Bildung mit ansässigen Unternehmen sorgt in der Alten Hansestadt Lemgo für Innovation und wirtschaftliche Impulse. Durch die Verflechtung von Bildungs- und Berufsweg, familienfreundlichen (Arbeits-) Strukturen und die so entstehenden Perspektiven ist Lemgo attraktiv für junge Menschen.

strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen
Strategisches Ziel 2.1: Infrastruktur und Standortattraktivität Im Jahr 2035 ist die Infrastruktur Lemgos leistungsfähig, resilient und klimaneutral. Lemgo ist ein attraktiver Standort für Unternehmen. Die regionale Wirtschaft trägt systematisch zur nachhaltigen Entwicklung bei.	2.1.1 Alle vier Jahre wird die Standortattraktivität und die Abwanderungsquote in Lemgo anhand einer Befragung evaluiert. Dabei fällt das Ergebnis nicht hinter das vorherige zurück.	2.1.1.1 Erhebung des Abwanderungssaldo (Idee)
		2.1.1.2 Konzept Unternehmensbefragung (Idee)
		2.1.1.3 Hypothesenbildung Standortattraktivität (Idee)
	2.1.2 Ein städtisches Konzept für eine leistungsfähige, resiliente und klimaneutrale Infrastruktur ist mit allen Akteur*innen bis 2028 erarbeitet und verabschiedet. Die Zielerreichung wird alle zwei Jahre überprüft und entsprechende Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die Akteur*innen schreiben das Konzept mindestens alle 5 Jahre fort > rollende Strategie.	2.1.2.1 Ziel = Maßnahme (Idee)
		2.1.2.2 Konzept „Nachhaltig Attraktive Gewerbegebiete“ berücksichtigen
		2.1.2.3 Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) berücksichtigen
		2.1.2.4 Konzept „Klimaneutraler Historischer Stadtkern“ berücksichtigen
		2.1.2.5 Klimaschutzkonzept berücksichtigen
	2.1.3 Lemgo unterstützt die ortsansässigen Unternehmen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit. Mindestens 20 Unternehmen nehmen jährlich die Angebote an.	2.1.3.1 Lemgos Nachhaltige Wirtschaft (Idee)
		2.1.3.2 Nachhaltigkeitspreis (Idee)
		2.1.3.3 Nachhaltigkeitscheck 360° für Handwerksunternehmen
Strategisches Ziel 2.2: Austausch & Start-Up Im Jahr 2035 steht die Unternehmenslandschaft in Lemgo für inter- und transdisziplinären Austausch. Das Potential des regionalen Marktes und des Handwerks wird von den Akteur*innen erkannt und genutzt. Die Stadtverwaltung fördert die Ansiedlung von Unternehmen und schafft gute Rahmenbedingungen für Gründung und Nachfolge.	2.2.1 Alle Unternehmen und Gründer*innen in Lemgo haben bis 2027 Zugang zu Netzwerken und Austauschplattformen.	2.2.1.1 Gründungsforum vor Ort
		2.2.1.2 Unternehmerfrühstück
	2.2.2 Bis Ende 2026 sind 8 Leerstände in der Innenstadt[4] durch neue Unternehmen[5] besetzt.	2.2.2.1 Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren NRW“
		2.2.2.2 Städtisches Förderprogramm
	2.2.3 Bis 2027 wird eine interdisziplinäre Strategie zur Erhaltung der Lebendigkeit der Geschäftszonen in der Innenstadt[4] erarbeitet und verabschiedet.	2.2.3.1 Ziel = Maßnahme (Idee)
		2.2.3.2 Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) berücksichtigen
		2.2.3.3 Dialogrunde Innenstadt (abgeschlossen)
	2.2.4 Ab 2025 gibt es pro Jahr mindestens 2 Kooperationsprojekte zwischen Lemgoer Unternehmen mit Akteur*innen des Innovation Campus Lemgo (ICL).	2.2.4.1 Angebotsportfolio ICL für Unternehmen (Idee)
		2.2.4.2 1.000+ (ICL)

4 Umfasst Mittelstraße, Breite Straße, Kramerstraße, Hafer Straße und Neue Torstraße innerhalb des Stadtwalls
5 Umfasst Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Handwerk

Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Alte Hansestadt Lemgo ist weiterhin attraktiver Wirtschaftsstandort für Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Die Vernetzung von Wissenschaft und Bildung mit ansässigen Unternehmen sorgt in der Alten Hansestadt Lemgo für Innovation und wirtschaftliche Impulse. Durch die Verflechtung von Bildungs- und Berufsweg, familienfreundlichen (Arbeits-) Strukturen und die so entstehenden Perspektiven ist Lemgo attraktiv für junge Menschen.

strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen
Strategisches Ziel 2.3: Arbeitsmarkt Arbeitnehmer(rechte), Weiterbildung Im Jahr 2035 ist der Arbeitsmarkt Lemgos diskriminierungsfrei. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für alle Menschen gegeben und die Chancengleichheit hergestellt. Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote sind die Ressource für die regionale Entwicklung Lemgos. Die bereitgestellten Angebote aus dem Handlungsfeld „Lebenslanges Lernen & Kultur“ sind auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt. Ein in Lemgo erworbener Abschluss findet direkt Anschluss auf dem regionalen Arbeitsmarkt.	2.3.1 Ab 2028 sind die in Lemgo angebotenen Ausbildungsplätze zu 75 % besetzt (einschl. Nachbesetzungen im 1. Ausbildungsjahr).	2.3.1.1 Bestehende Maßnahmen bündeln und informieren (Idee)
		2.3.1.2 lokale Angebote zur Unterstützung der Ausbildungsplatzsuche - Ausbildungsmessen - Lippe-MINT.Tag - konkrete Kampagnen z.B. „Be Azubi“, „Ausbildung jetzt“, „Passgenaue Besetzung“
		2.3.1.3 Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“
	2.3.2 95% aller Lemgoer Kinder sind mindestens ein Jahr vor der Einschulung in der Kita. 95% aller Lemgoer Kinder nicht deutscher Staatsangehörigkeit sind mindestens zwei Jahre vor der Einschulung in der Kita.[6]	2.3.2.1 KITA-Bedarfsplanung
		2.3.2.2 Gezielte Ansprache für Familien nicht deutscher Staatsangehörigkeit
	2.3.3 Das Weiterbildungsangebot für Unternehmen und Arbeitnehmende fokussiert sich stärker auf Themen[7] des wirtschaftlichen Wandels der wirtschaftlichen Innovation und der persönlichen Weiterentwicklung.	2.3.3.1 Angebote sichten und Interessierte bedarfsgerecht vermitteln (Idee)
	2.3.4 Die Alte Hansestadt Lemgo und die TH OWL Lemgo erarbeiten bis Ende 2025 einen gemeinsamen Maßnahmenkatalog, der im Zweijahresrhythmus mit Hilfe eines repräsentativen Panels innerhalb der am Lemgoer Standort Studierenden überprüft wird. Diese Maßnahmen haben das Ziel, die Attraktivität eines Studiums an der TH OWL und die des Standortes Lemgo in der Wahrnehmung der Studierenden zu verbessern.	2.3.4.1 Ziel = Maßnahme

6 Die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen ermöglicht frühkindliche Bildung und eine gemeinsame Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. Ziel ist die Integration und Chancengleichheit aller Kinder in Lemgo.
7 Quellen für Trendthemen: z.B. Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Bundesverband Deutscher Industrie e.V. (BDI), Roland Berger GmbH Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH)

Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Bürgerinnen und Bürger der Alten Hansestadt Lemgo identifizieren sich mit ihrer Stadt und ihren Zielen. Ehrenamtliches Engagement wird nachhaltig unterstützt und anerkannt. Alle haben die Möglichkeit der gesellschaftlichen und sozialen Teilhabe.

Identifikation

Alte Hansestadt Lemgo

strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen
Strategisches Ziel 3.1: Gemeinschaft Im Jahr 2035 hat sich in Lemgo eine kultur- und generationsübergreifende Gemeinschaft durch Ehrenamt und Vereine gebildet. Für Vereins- und Ehrenamtsaktivitäten ist eine bedarfsgerechte Infrastruktur vorhanden. Es gibt niedrigschwellige Angebote für alle Bevölkerungsgruppen, die Vereinsamung entgegenwirken.	3.1.1 Bis 2035 sind in allen Ortsteilen und Quartieren Räumlichkeiten vorhanden, die für niedrigschwellige Angebote genutzt werden.	3.1.1.1 Freizeitstättenentwicklungskonzept (vgl. operatives Ziel 5.1.3)
		3.1.1.2 Zentrale Erfassung bestehender Räumlichkeiten und ggf. Nutzungserweiterung (Idee)
		3.1.1.3 Vereinsamung vermeiden/ entgegenwirken - Neue Angebote für bisher nicht berücksichtigte Zielgruppen schaffen (z.B. Winterspielplatz MGH, *Bsp. 3.1.1.4, 3.1.1.5*)
		3.1.1.4 Plauderbänke - Hilfebank „Lemgo sagt Nein zu Gewalt an Frauen“ und Gesprächsbank am Lindenwall
		3.1.1.5 Begegnungscafé und Kreativcafé im Mehrgenerationenhauses
	3.1.2 Die Zahl der aktiven Vereinsmitglieder in Lemgo wird trotz des demographischen Wandels gehalten[8]. (Wird alle 2 Jahre gemessen)	3.1.2.1 Pakt für den Sport
		3.1.2.2 Stabstellen Sport und Ehrenamt
		3.1.2.3 Vereinsinterne Strategien für Mitgliedergewinnung (Idee)
		3.1.2.4 Quartiersarbeit
		3.1.2.5 Jährliche Erstsemesterbegrüßung TH OWL Lemgo (zusätzlich: Begrüßung der international Studierenden)
	3.1.3 Die Zahl der aktiv ehrenamtlich Tätigen steigt an, wird mindestens jedoch gehalten[8]. (Wird alle 2 Jahre gemessen)	3.1.3.1 Stabstellen Sport und Ehrenamt
		3.1.3.2 Ehrenamtsbüro für die Vermittlung
		3.1.3.3 Ehrenamtsstudie
		3.1.3.4 Ehrungen
		3.1.3.5 Quartiersarbeit
		3.1.3.6 LEADER Region 3L für Lippe – Förderung
		3.1.3.7 Kampagne Übungsleiter (Idee)
		3.1.3.8 Ehrenamtsmesse (alle 3 Jahre)
		3.1.3.9 Jährliche Erstsemesterbegrüßung TH OWL Lemgo (zusätzlich: Begrüßung der international Studierenden)
Strategisches Ziel 3.2: Demokratie und Gesellschaft Im Jahr 2035 zeichnet sich Lemgo durch eine wertschätzende Debattenkultur aus, welche die Vielfalt der Meinungen auf Grundlage der freiheitlich demokratischen Grundordnung respektiert und allen Einwohnerinnen und Einwohnern ermöglicht, aktiv am gesellschaftlichen Dialog teilzunehmen. Die gesellschaftliche Vielfalt wird als Bereicherung akzeptiert und gefördert.	3.2.1 Kein separates Ziel, wird in diversen operativen Zielen mit umgesetzt (vgl. 1.1.2, 1.1.3, 1.4.2, 1.4.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.3, 3.3.3, 3.4.2, 3.4.3)	

8 Abweichungen von max. -3% auf Grund temporärer Schwankungen und Ungenauigkeiten der Messgröße gelten noch als gehalten.

Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Bürgerinnen und Bürger der Alten Hansestadt Lemgo identifizieren sich mit ihrer Stadt und ihren Zielen. Ehrenamtliches Engagement wird nachhaltig unterstützt und anerkannt. Alle haben die Möglichkeit der gesellschaftlichen und sozialen Teilhabe.

Identifikation

Alte Hansestadt Lemgo

strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen
Strategisches Ziel 3.3: Kinder & Jugendliche Im Jahr 2035 sind Kinder in ihrer Entwicklung gestärkt, es ist Raum für Jugendkultur geschaffen und die Jugendmitbestimmung wird aktiv gefördert, um die Rechte der Kinder & Jugendlichen zu stärken.	3.3.1 Siehe Operatives Ziel 1.4.2	
	3.3.2 Das in Lemgo bestehende, jährlich stattfindende Jugendforum wird langfristig fortgeführt. Ab 2026 wird ein systematisches Controlling der Vorschläge der Jugendlichen eingeführt, das sicherstellt, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen im Jugendhilfeausschuss (JHA) beraten werden. Es wird ein transparentes Feedbacksystem eingerichtet, das den Jugendlichen regelmäßig Rückmeldung darüber gibt, welche Vorschläge umgesetzt werden, welche nicht und aus welchen Gründen.	3.3.2.1 Ziel = Maßnahme
		3.3.2.2 Maßnahmencontrolling über knot dots (Idee)
Strategisches Ziel 3.4: Teilhabe Im Jahr 2035 sind der Austausch und die Gemeinschaft innerhalb Lemgos gestärkt und gleiche Chancen für alle Menschen in Lemgo gewährleistet. Inklusion ist in allen Bereichen gewährleistet. Dadurch ist in Lemgo eine anpassungsfähige und resiliente Gesellschaft entstanden.	3.4.1 Ab 2026 werden jährlich mindestens 5 Barrieren abgebaut, die im Rahmen einer Online-Befragung durch Bürger*innen vorgeschlagen werden.	3.4.1.1 Abbau von Barrieren (Idee)
		3.4.1.2 Team der Barrierefinder (Idee)
	3.4.2 Die bestehenden Angebote und Strategien, um gleiche Chancen für alle zu gewährleisten, werden kontinuierlich weiterentwickelt.	3.4.2.1 Frühe Hilfen in Lemgo
		3.4.2.2 Kinderschutz in der Kindertagespflege/ Rahmenkonzept Kindertageseinrichtungen/ Richtlinien Kindertagespflege
		3.4.2.3 Kommunaler Kinder- und Jugendförderplan
		3.4.2.4 Konzept Kinderstark schafft Chancen
		3.4.2.5 Rahmenkonzept (präventiver) Kinder- und Jugendschutz
		3.4.2.6 Qualitätshandbuch – Hilfen für Familien
		3.4.2.7 (Gleichstellungsplan -verwaltungsintern)
		3.4.2.8 Programm „Sprache schafft Begegnung“ (Idee)
		3.4.2.9 Sprachtreffs
		3.4.2.10 Wohnungsführerschein
		3.4.2.11 Kinderanker der Zielgruppe bekannt machen (Idee)
	3.4.3 Im Jahr 2030 haben möglichst alle Zugewanderten, mindestens jedoch 80%, nach 36 Monaten Aufenthalt das B1-Niveau erreicht.	3.4.3.1 Sprachangebote ausbauen –zielgenauere Angebote (Idee)
		3.4.3.2 Zugewanderte in Vereine / ehrenamtliche Tätigkeit einbinden (Idee)
		3.4.3.3 Programm „Sprache schafft Begegnung“ (Idee)
		3.4.3.4 Sprachtreffs
		3.4.3.5 Sprachmittlung - Angebote des kommunale Integrationszentrum in Detmold bekannter machen/mehr nutzen (Idee)

Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Alte Hansestadt Lemgo setzt Ressourcen effizient und schonend ein. Sie fördert die Akzeptanz und Initiative ihrer Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf Ressourcenverantwortung. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels sorgen für den Erhalt der Lebensqualität in der Stadt.

Ressourcenschutz & Klimafolgen-anpassung

strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen
Strategisches Ziel 4.1: Kreislaufwirtschaft & Ressourcen Im Jahr 2035 hat sich zum Schutz der natürlichen Ressourcen eine echte Kreislaufwirtschaft etabliert und das Nutzerverhalten der Bürger*innen hat sich zu einem ressourcenschonenden Konsumstil geändert. In allen Ortsteilen gibt es Möglichkeiten zum Teilen und Reparieren.	4.1.1 Im Jahr 2030 hat das Thema Reparieren und Tauschen in Lemgo an Bedeutung dazugewonnen und es sind mindestens zwei wirksame Maßnahmen dafür erarbeitet und umgesetzt worden.	4.1.1.1 digital.interkommunal Projekt: „Smart Sharing“- Buchungsplattform für Räumlichkeiten und Gegenstände (Idee)
		4.1.1.2 digital.interkommunal Projekt: „Smart Logistik“ - Abholstationen und Lieferservice zur Optimierung der Nahversorgung (Idee)
		4.1.1.3 Repair-Cafe Kastanienhaus bekannter machen (Idee)
		4.1.1.4 Kooperation mit der Stadtbücherei
	4.1.2 Das Restmüllaufkommen pro Kopf sinkt ab 2026 jährlich. (Aktueller Wert: 96,7kg/EW)	4.1.2.1 Zero Waste Konzept
		4.1.2.2 Nachhaltige Beschaffung strategisch verankern –erfolgt über Handlungsfeld Nachhaltige Verwaltung (Idee)
		4.1.2.3 Schulungen zur Müllreduzierung (Idee)
Strategisches Ziel 4.2: Biodiversität Im Jahr 2035 sind die prioritären Biotop- und Stadtstrukturen verwoben. Lemgo hat im Sinne eines Biotopverbundes Verbindungen für Flora und Fauna geschaffen und bewahrt auch zukünftig seine landschaftlichen Reize in typischer vielfältiger Ausgestaltung. Das Mehr an Natur und Grün- und Waldflächen in der Stadt steigert die Aufenthaltsqualität und die positiven Biodiversitätswirkungen.	4.2.1 Der Stadtwald Lemgo wird bis 2035 ein klimaanpassungsfähiger, naturnaher, nachhaltig und dauerhaft bewirtschafteter Mischwald. Dies wird unter der notwendigen Berücksichtigung der ökologischen Ziele (Diversität, Resilienz, Adaptionsfähigkeit, dynamische Stabilität und Regenerationsfähigkeit) und die damit einhergehende nachhaltigen Waldnutzung und Kohlestoffspeicherung, erreicht.	4.2.1.1 Stadtwald 21 (Strategie)
		4.2.1.2 Betriebswerk auf Grundlage der Forsteinrichtung (Konzept)
		4.2.1.3 Förderprogramm Klimaangepasstes Waldmanagement (Verpflichtung)
		4.2.1.4 Verjüngung der aktuell entstandenen Kalamitätsflächen (345 ha) bis 2035 (künstlich und natürlich
		4.2.1.5 digital.interkommunal Projekt "BaKIM„ – Baum künstliche Intelligenz Mensch[10]
		4.2.1.6 digital.interkommunal Projekt „Smarte Bewässerung“ (Idee)
	4.2.2 Bis 2030 sind 3 Biotopverbundlücken geschlossen.	4.2.2.1 Biodiversitätsstrategie Kreis Lippe im „Huckepackverfahren“ umsetzen
		4.2.2.2 Umsetzung des Maßnahmenplans des Zertifizierungsverfahrens „Stadtgrün Naturnah“
		4.2.2.3 Ausgleichsflächen- und Biotopverbundkonzept (in finaler Fertig-stellung, politischer Beschluss erforderlich)
		4.2.2.4 Wasserrahmenrichtlinie umsetzen
		4.2.2.5 Flächenankauf /alternativ Maßnahmen auf Flächen externen Eigentums umsetzen (Idee)

9 Dies entspricht einer jährlichen Entsiegelung im Schnitt von 3.600m² bzw. einem halben Fußballfeld oder ca. 30-40 Einfamilienhäusern. Die Abkopplung kann geschehen in Form von Flächen-Entsiegelung, Teilentsiegelung, Gründachnachrüstung, NW-Nutzung, Speicherdach, Verdunstung, Regentonne etc..

10 Projekt von Stadt Bamberg übertragen – Daten Stadtwald werden mit KI ausgewertet – erweiterbar um mögl. Anwendungsfälle

Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Alte Hansestadt Lemgo setzt Ressourcen effizient und schonend ein. Sie fördert die Akzeptanz und Initiative ihrer Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf Ressourcenverantwortung. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels sorgen für den Erhalt der Lebensqualität in der Stadt.

Ressourcenschutz & Klimafolgen-anpassung

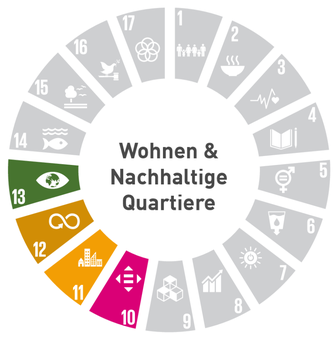
strategische Ziele.	operative Ziele	Maßnahmen
Strategisches Ziel 4.3: Klimafolgenanpassung Im Jahr 2035 sind Lemgos Strukturen klimaresilient angepasst. Die baulichen Strukturen sind wassersensibel gestaltet, sodass die Auswirkungen von Starkregenereignissen und Dürrephasen abgefedert werden können. Zum Schutz vor hohen Temperaturen im Sommer gibt es ausreichend Schattenplätze, Grünzonen und Kaltluftschneisen. Klimafolgenanpassung ist integraler Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung.	4.3.1 Zur Verbesserung des lokalen Wasserhaushaltes werden bis 2030 ca. 0,2%[9] der versiegelten Fläche Lemgos (Basisjahr 2024) vom Kanalsystem abgekoppelt.	4.3.1.1 Abwasserbeseitigungskonzept (ABK)
		4.3.1.2 ABK innovativ (in Erstellung, politischer Beschluss erforderlich)
		4.3.1.3 Fremdwasserbeseitigungskonzept
		4.3.1.4 Niederschlagswasserbeseitigungs-konzept
		4.3.1.5 Starkregenkonzepte (in Erstellung, politischer Beschluss erforderlich)
		4.3.1.6 Hochwasserschutzkonzepte Bega, Passade Teil 1 & 2
		4.3.1.7 digital.interkommunal Projekt "Hochwasserinformationssystem"
		4.3.1.8 digital.interkommunal Projekt "Smarte Entwässerung„ (Idee)
		4.3.1.9 Fördermittelakquise für Entsiegelungsmaßnahmen
		4.3.1.10 Klimafolgenangepasste Bauleit-planung durch Klimafolgenanpassungscheck
	4.3.2 Die bestehenden Kaltluftschneisen in Lemgo werden bei städtebaulichen Entwicklungen berücksichtigt.	4.3.2.1 Klimawirkungsanalyse mit Planhinweiskarte (im Erstellung, politischer Beschluss erforderlich)
		4.3.2.2 Klimafolgenanpassungskonzept – Gesamtstadt (im Erstellung, politischer Beschluss erforderlich)
	4.3.3 Bis 2030 sollen 20% der politisch beschlossenen Maßnahmen zur Reduzierung der Hitzehotspots im städtischen Raum umgesetzt sein, die im Zuge des Klimafolgenanpassungskonzepts – Gesamtstadt erarbeitet werden.	4.3.3.1 Klimafolgenanpassungskonzept – Gesamtstadt (im Erstellung, politischer Beschluss erforderlich)
		4.3.3.2 Nachhaltige Gewerbegebiete
Strategisches Ziel 4.4: Fläche Im Jahr 2035 hat sich in Lemgo eine aktive Bodenpolitik etabliert, um die begrenzten Bodenressourcen nachhaltig zu nutzen, die soziale Gerechtigkeit zu fördern und eine lebenswerte Umwelt für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu schaffen. Die aktive Bodenpolitik konzentriert sich auf Flächenrecycling, sparsamen Flächenverbrauch, Multicodierung von Flächen, Naturschutz, kompakte Siedlungsstrukturen und Landwirtschaft.	4.4.1 Im Jahr 2025 ist Lemgo Stadtgrün zertifiziert. In der Folge werden weitere Maßnahmen durchgeführt, um im Jahr 2028 rezertifiziert zu werden.	4.4.1.1 Zertifizierungsverfahren „Stadtgrün Naturnah“
		4.4.1.2 Bis 2028 sind 75 % der Maßnahmen umgesetzt
	4.4.2 Bis 2030 werden die vorhandenen Ökopunktflächen, die an bestehende Naturschutzgebiete angrenzen, zu 30% als Naturschutzfläche ausgewiesen.	4.4.2.1 Haushaltsansatz für strategische Flächeneinkäufe
	4.4.3 Bis 2035 wird ein Pilotprojekt für ein kompaktes, flächensparendes Bauprojekt mit innovativen sowie resilienten Wohnformen initiiert.	4.4.3.1. Kompaktes, flächensparendes Baugebiet mit innovativen und resilienten Wohnformen wird nach Durchführung eines Wettbewerbs ausgewiesen (Idee)

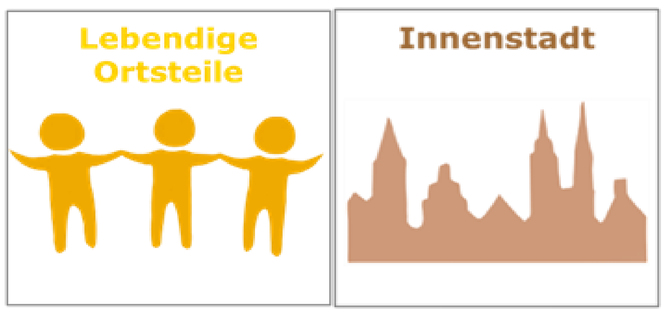
Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Lemgoer Innenstadt und die Ortsteile bieten attraktiven Wohn- und Lebensraum. Sie sind geprägt durch lebendige Nachbarschaften und eine den Bedarfen angepasste Infrastruktur. Die Innenstadt ist ein funktional gemischtes, lebendiges Zentrum der Alten Hansestadt und Lemgo ist fit für die zukünftigen Anforderungen der Stadt.





strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen
Strategisches Ziel 5.1: Lebensraum, Begegnung & Quartiere Im Jahr 2035 werden die Wohn- und Stadtquartiere und die Ortsteile kontinuierlich an die sich ändernden Lebensentwürfe und Wohnbedarfe angepasst. Dabei wird sich auf eine bedarfsgerechte Nutzung der Freizeitstätten, der Stärkung der Lebensqualität vor Ort, der Stärkung des aktiven sozialen Miteinanders und der Stärkung bürgerschaftlichen Engagements konzentriert.	5.1.1 Ab 2025 werden die Themen Generationenwechsel in der Bestandsbebauung und Alt im Dorf durch ein Beratungsnetzwerk begleitet.	5.1.1.1 Handlungskonzept Wohnen (HKW) Kernstadt
		5.1.1.2 Handlungskonzept Wohnen (HKW) Ortsteile
		5.1.1.3 Beratungsverbund Energie- und Umweltzentrum (EUZ) weiter ausbauen
		5.1.1.4 Quartiersmanagerin Wohnbau Lemgo
		5.1.1.5 Sanierungsberatung im Stadtkern (ISEK Kulisse)
		5.1.1.6 Sanierungsverträge im Stadtkern (ISEK Kulisse)
		5.1.1.7 Verstetigung der Modernisierung und Instandsetzung für private Immobilien (Idee)
	5.1.2 siehe operative Ziele zu 3.1 (3.3.1, 3.1.2 und 3.1.3)	5.1.2.1 Quartierssitzungen Ehrenamt- aktive Begleitung der Dorfgemeinschaft & Entwicklung von Maßnahmen zur sinnvollen Stärkung des Dorflebens/Gemeinschaft (siehe 5.2.4)
	5.1.3 Bis 2029 ist das Freizeitstättenentwicklungskonzept[11] überarbeitet und die daraus resultierenden Potentiale für eine bedarfsgerechte Modernisierung sind identifiziert. Die daraus resultierenden, politisch beschlossenen Ziele und Maßnahmen werden in die zukünftige Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen.	5.1.3.1. Ziel = Maßnahme
	5.1.4 Bis 2030 wird auf der Grundlage des Spielplatzentwicklungskonzeptes mindestens ein Ankerspielplatz[12] geschaffen. Voraussetzung hierfür ist ein noch ausstehender politischer Beschluss.	5.1.4.1 Spielplatzentwicklungskonzept
		5.1.4.2 Ankerspielplatz Schaffen und möglichst mit Städtebaufördermitteln in die Umsetzung bringen (Idee)
Strategisches Ziel 5.2: Wohnen Im Jahr 2035 hat Lemgo ein breit aufgestelltes Wohnangebot für alle Zielgruppen und Generationen, sodass alle Wohnbedarfe im Bestand und ergänzend im Neubau gedeckt sind. Besonders innovative Wohnkonzepte, wie Generationenwohnen, Wohngruppen, Mischnutzungen, naturnahes Wohnen und Weitere werden für eine vielfältige Gesellschaft unterstützt sodass Ältere in ihren Quartieren und Ortsteilen wohnen bleiben können. Die Energieversorgung erfolgt weitestgehend klimaneutral. **→ Folgeseite**	5.2.1 Die Stadt Lemgo weist mittels Konzeptvergabe bis 2030 mindestens 3 Zielgruppenspezifische Wohnprojekte aus.	5.2.1.1 Fortschreibung HKW
		5.2.1.2 Interessenbekundungsverfahren GWL
		5.2.1.3 Workshop (projektspezifisch) (Idee)
		5.2.1.4 Fördermittelrecherche
		5.2.1.5 Differenzierte Wohnprojekte auf z.Z. städt. Flächen (z.B. Studierendenwohnen, generationsgerechtes Wohnen,..) (Idee)
	5.2.2. Bis Mitte 2025 liegt die Kommunale Wärmeplanung vor, welche zur Realisierung des im Klimaschutzkonzept verankerten Leitziels, Klimaneutralität bis 2035 (min. -90 % Reduktion der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990), beiträgt.	5.2.2.1 Ziel = Maßnahme

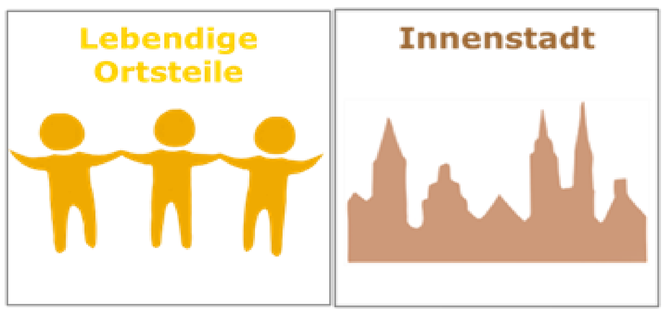
11 Freizeitstätte umfasst Sporthäuser, Sport- und Mehrzweckhallen, Sportplätze, Dorfgemeinschaftshäuser, Pump Track, Skateanlage, Mountainbike Strecke, Wallanlage
12 Ankerspielplätze sollen eine Vielzahl unterschiedlicher Funktionen miteinander verbinden und vor einer langfristigen Perspektive einen möglichst großen Nutzerkreis ansprechen. Aspekte wie ökologische Qualität, Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und Aufenthaltsqualität sind dabei mitzudenken. Spielqualitäten sind auf Ankerspielplätzen über mehrere Alternsklassen hinweg zu schaffen.

Alte Hansestadt Lemgo

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Leitlinie

Die Lemgoer Innenstadt und die Ortsteile bieten attraktiven Wohn- und Lebensraum. Sie sind geprägt durch lebendige Nachbarschaften und eine den Bedarfen angepasste Infrastruktur. Die Innenstadt ist ein funktional gemischtes, lebendiges Zentrum der Alten Hansestadt und Lemgo ist fit für die zukünftigen Anforderungen der Stadt.



strategische Ziele	operative Ziele	Maßnahmen
Fortsetzung **Strategisches Ziel 5.2: Wohnen** Im Jahr 2035 hat Lemgo ein breit aufgestelltes Wohnangebot für alle Zielgruppen und Generationen, sodass alle Wohnbedarfe im Bestand und ergänzend im Neubau gedeckt sind. Besonders innovative Wohnkonzepte, wie Generationenwohnen, Wohngruppen, Mischnutzungen, naturnahes Wohnen und Weitere werden für eine vielfältige Gesellschaft unterstützt sodass Ältere in ihren Quartieren und Ortsteilen wohnen bleiben können. Die Energieversorgung erfolgt weitestgehend klimaneutral.	5.2.3 Die (historische) Innenstadt Lemgos ist so attraktiv, dass die Einwohnendenzahlen trotz des demographischen Wandels gehalten werden.[13]	5.2.3.1 digital.interkommunal Projekt "Virtuelles Wohnheim„ (Idee)
		5.2.3.2 Förderung kleinerer Haushalte (Idee)
		5.2.3.3 Erleichterung von Nachverdichtungen und Aufstockungen im Innenstadtbereich (Idee)[14]
		5.2.3.4 Neubau Hansehof und Hansehöfe
		5.2.3.5 Handlungskonzept Wohnen (HKW) Kernstadt
	5.2.4 Die ländlich geprägten Ortsteile Lemgos sind so attraktiv, dass die Einwohnendenzahlen trotz des demographischen Wandels gehalten werden.[15]	5.2.4.1 Kommunale Wärmeplanung (siehe Ziel 5.2.2)
		5.2.4.2 Quartierssitzungen Ehrenamt (siehe 5.1.2.1)
		5.2.4.3 Wohnbaulandentwicklung Ortsteile
		5.2.4.4 Handlungskonzept Wohnen (HKW) Ortsteile
Strategisches Ziel 5.3: bezahlbarer Wohnraum Im Jahr 2035 ist Wohnen in Lemgo in sozial durchmischten Quartieren erschwinglich und bezahlbar. Um das zu gewährleisten, arbeiten alle Akteur*innen eng zusammen.	5.3.1 Im Jahr 2035 sind mindestens 20 % der wegfallenden Belegungsbindungen durch neuen, geförderten Wohnungsbau mittels Konzeptvergaben kompensiert.	5.3.1.1 Sozialer Wohnungsbau Vogelsang + am Stiftsland / Pahnsiek
	5.3.2 Im Jahr 2030 sind in neu ausgewiesenen Wohnquartieren mindestens 20 % geförderter Wohnraum in Wohneinheiten (WE) errichtet.	5.3.2.1 Baulandbeschluss in neuen Wohnbauquartieren umsetzen
Strategisches Ziel 5.4: Bewegen im Quartier Im Jahr 2035 wird in Lemgo das Prinzip der Stadt der kurzen Wege gelebt. Angebote des täglichen Bedarfs können schnell und mit dem Umweltverbund erreicht werden. Die Anbindung in die attraktive Innenstadt und die Vernetzung unter den Ortsteilen ist durch gleichberechtigte Möglichkeiten der Fortbewegung gewährleistet.	5.4.1 In 2025 wird der Verkehrsentwicklungsplan für Lemgo fertiggestellt. Die darin enthaltenen, politisch beschlossenen Leitbilder und Ziele des Umweltverbundes, differenziert auf die einzelnen Mobilitätsarten, werden in die NH-Strategie eingebunden. *Das HF Nachhaltige Mobilität wird zukünftig noch erarbeitet. Hier werden alle wesentlichen Mobilitätsziele für Lemgo verortet.*	5.4.1.1 Verkehrsentwicklungsplan (in Erstellung, politischer Beschluss erforderlich)
		5.4.1.2 Nahmobilitätskonzept

13 Dieses Ziel gilt für folgenden Abgrenzungen: a) historische Innenstadt und b) erweiterter Innenstadtbereich (festgelegt 08_2022). Abweichungen der EW-Zahlen von max. -1,5% auf Grund temporärer Schwankungen gelten noch als gehalten.
14 z.B. hinsichtlich des Stellplatzschlüssels, Abstandsregelungen, sowie rechtliche Planungsebene etc. unter Beachtung der dreifachen Innenentwicklung
15 Dieses Ziel bezieht sich auf das Strategische Stadtziel „Lebendige Ortsteile“ und damit auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse der kleineren Ortsteile von Lemgo. Brake verfügt auf Grund der Stadtnähe über eine stadtähnliche Infrastruktur und wird darum bei diesem Ziel ausgeklammert. Abweichungen der EW-Zahlen von max. -1,5% auf Grund temporärer Schwankungen gelten noch als gehalten.